



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 191.

Welzheim, Donnerstag den 8. Dezember 1898.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Zufolge hohen Erlasses der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 30. v. Mts. sind dieser Behörde zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1897 und 1898 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung bzw. in Angriff genommenen bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Flusskorrekturen, größere Obstpflanzungen, Kultivierung und Regulierung von Allmenden und sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalbäuger u. s. w. die erforderlichen Notizen mit möglichster Vollständigkeit einzusenden.

Die Schultheißenämter erhalten deshalb den Auftrag, **spätestens bis zum 31. ds. Mts.** hieher zu berichten, ob und welche der genannten Meliorationen während der bezeichneten beiden Kalenderjahre in ihren Gemeinden ausgeführt oder in Vorbereitung bzw. in Angriff genommen worden sind.

Den 5. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Württembergischer Sanitäts-Verein vom roten Kreuz.

Von den im Oberamtsbezirk Welzheim ansässigen Mitgliedern des „Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz“ werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge eingezogen werden.

Wir möchten diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, alle diejenigen, welche sich für die Sanitätsvereinsache interessieren, dem Sanitätsverein aber bis jetzt als Mitglieder nicht beigetreten sind, freundlichst einzuladen, ihren Beitritt bei ihrem Herrn Ortsvorsteher zu erklären und an ihn den Jahresbeitrag zu entrichten.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, diese Jahresbeiträge in Empfang zu nehmen und bis zum 10. I. Mts. mit einem Verzeichnis über die Geber an den Unterzeichneten einzusenden.

Um den Sanitäts-Verein auf der Höhe seiner Aufgaben zu erhalten und ihm zu ermöglichen, im Frieden schon alles so vorzubereiten, daß er, sobald das Vaterland seiner Samariterdienste bedürfen sollte, im Stande wäre, in wirksamer Weise auf den Plan zu treten, ist auf Vermehrung der verfügbaren Mittel des Vereins unermüdet hinzuwirken und wir richten daher auch dieses Jahr an alle Menschenfreunde des Bezirks die herzlichste Bitte, die segensreichen Zwecke des Vereins durch zahlreichen Beitritt zu fördern und zu heben.

Den 6. Dezember 1898.

Der Bezirksvertreter des Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz.
Waiblinger, Oberamtmann.

Welzheim.

In dem Stall der Witwe Christine Rau in Manholz, Gemeinde Pfahlbronn, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 6. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Waiblinger.

K. Amtsgericht Welzheim.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Karl Lutz, Gutspächters in Maierhof, Gde. Altdorf, DA. Welzheim, wurde heute am 5. Dezbr. 1898 nachmittags $\frac{3}{4}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Amtsnotar Beißwenger in Lorch wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezbr. 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 u. 122 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 9. Januar 1899

vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Dezbr. 1898 Anzeige zu machen.
Den 5. Dezember 1898.

Amtsgerichtsschreiber
R e m p t e r.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für den Monat

Dezember

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Dezember. Das königliche Haus ist von einem neuen, sehr schmerzlichen Schlage betroffen worden. Noch sind die sterblichen Ueberreste der am Samstag dahingegangenen Frau Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar nicht beigesetzt, so wurde auch nach sehr kurzem Kranksein die hohe Schwester der Verewigten, die Prinzessin Catharina von Württemberg, Mutter unseres Königs, dahingerafft. Die Teilnahme an diesem doppelten Verluste, der das königliche Haus in so kurzer Zeit betroffen hat, wird nicht nur im Lande, sondern überall, wohin die Trauerkunde dringt, das tiefste Mitgefühl hervorrufen, und dies um so mehr, als die Zeit einer doppelten Vermählungsfeier an unserem Königshofe erst so kurz hinter uns liegt.

Weiden, O. A. Sulz, 2. Dezember. Gestern wurde hier der Bauer Graf beerdigt, der infolge eines Falles beim Ausputzen der Obstbäume sich am Gartenzaun aufplekte und nach großen Qualen starb.

Vom Oberland, 3. Dezember. In einem Wägelchen fuhren zwei Kinder mit einem dritten bei Achstetten die steile Steige hinunter, der Wagen kam in rasenden Lauf, überschlug sich, und die drei Kinder stürzten in einen Teich. Den beiden größeren gelang es, das Land wieder zu gewinnen; das kleinere, kaum ein Jahr alte rettete der eben vorübergehende Ortspfarrer vom Tode des Ertrinkens.

Vom Oberland, 3. Dez. Die Schöffengerichte im Oberlande haben in den letzten Monaten meist strenge Strafen wegen Verfehlungen gegen das Reichs-Viehseuchengesetz angelegt. Die Uebertretungen geschahen dadurch, daß, während die Maul- und Klauenseuche herrschte, kranke Tiere auf die Märkte gebracht wurden.

Von der oberen Donau, 5. Dez. Gestern abend stürzte der 19jährige Sohn des Brauereibesizers Rossmann zum Löwen in Tuttingen durch einen Laden der Brauerei ca. 8 Meter tief ab und brach beide Beine.

Leutkirch, 5. Dez. Gestern nachmittag machten sich Knaben auf das dünne Eis eines Weihers; zwei brachen ein und ertranken.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. Der deutsche Reichstag wurde heute durch den Kaiser in feierlichster Weise eröffnet.

Berlin, 6. Dezember. Die Anmeldungen von Reichstagsmitgliedern sind so zahlreich erfolgt, daß mit Sicherheit heute auf ein beschlußfähiges Haus gerechnet wird.

Bei der Militärvorlage handelt es sich nach den „Berl. Pol. Nachr.“ im ganzen um eine Vermehrung der dauernden Ausgaben um etwas über 27 Mill. Mark, die sich noch dazu auf fünf Jahre verteilt. Der Reichshaushaltsetat für das laufende Jahr sieht nahezu $\frac{5}{4}$ Milliarden an dauernden Ausgaben vor. Durch die Militärvorlage wird also nur eine Erhöhung von 2 Proz. bewirkt und zwar voll erst in fünf Jahren. Während des laufenden militärischen Duinquennats sind aber die dauernden Ausgaben um mehr als 134 Mill. Mark, also rund um fünfmal mehr gestiegen, wie die Mehrausgabe nach der jetzigen Militärvorlage betragen soll. In der Zeit von 1893/94 bis 1896/97 sind dagegen die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern von rund 607 auf 731 Mill. Mark gestiegen, d. h. in vier Jahren um 124 Mill. Mark oder um über 20 Proz. Auch im laufenden Reichshaushaltsetat hat eine weitere Vermehrung der Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern von rund 48 Mill. vorgesehen werden können, und für 1899 ist eine weitere Erhöhung des Etatsolls um 40 Mill. Mark in Aussicht genommen. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres haben dazu noch die wirklichen Einnahmen sowohl die des Vorjahres wie den Etatsansatz sehr erheblich überstiegen, und zwar die ersteren um 35,9 Mill., den letzteren um über 26 Mill. Mark. Die Erhöhung des Ordinariums des Militäretats um 27 Mill. Mark fällt daher bei der andauernden günstigen Entwicklung der Reichsfinanzen nicht ins Gewicht und giebt zu Bedenken nicht den mindesten Anlaß.

Köln, 5. Dezbr. Bei dem Brand eines Hofes in dem Dorfe Labbed im Kreise Mdrs verbrannten 11 Kinder. Der Brand ist dadurch entstanden, daß die Kinder mit Feuer gespielt hatten.

Sonneberg, 4. Dez. In dem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe Esenthal brannte in vergangener Nacht ein Anwesen nieder. 7 Personen im Alter von 8 bis 24 Jahren, Angehörige und Verwandte des Besitzers kamen in den Flammen um. Nur die Frau des Besitzers und 3 Kinder wurden gerettet.

Ausland.

Paris. Ueber die angekündigte militärische Mehrausgabe im deutschen Reichstag sagt der „Temps“ u. a.: Diese Sache sei um so merkwürdiger, als sie kurz nach dem Rundschreiben des Zaren gegen eine Weitervermehrung der Rüstungen gekommen sei. Aber es treffe eben auch das Sprichwort zu: „Gott ist so hoch und der Zar ist so weit.“

Paris, 5. Dez. Ungeheures Aufsehen erregt ein Artikel, welcher im Londoner Observer erschienen ist. In dem Artikel, welcher mit dem Pseudonym Eserhazy's, Dzi, unterzeichnet ist, wird angeführt, daß die Schriftstücke des geheimen Doffiers falsch seien und daß für dieselben ungeheure Summen bezahlt worden seien. Alle Blätter besprechen diesen Artikel sehr lebhaft.

Algier, 4. Dez. Nach einer Meldung aus Ainsefra soll an der marokkanischen Grenze ein Kampf zwischen den in Feindschaft

lebenden Stämmen der Beni Guils und Beni Dids stattgefunden haben, bei welchem die letzteren vernichtet wurden. Dreihundert davon sind gefallen, Weiber und Greise wurden erwürgt und die jungen Mädchen in die Gefangenschaft geführt.

Aus Paris wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt das Eintreten des ehemaligen Botschafters in Berlin, Herbet, zu Gunsten von Picquart und Drehtus.

Athen, 5. Dez. Auf Zante wurden heute heftige Erderschütterungen wahrgenommen. Die Erdstöße machten sich auch am Samstag bemerkbar, namentlich auch in Attika; dort hat es seit 8 Monaten nur einmal geregnet. Das Wetter ist so warm, daß die meisten Bäume in Blüte stehen.

Wilna, 5. Dezbr. In der Bloch'schen Strumpfwarenfabrik brach Feuer aus. Die Arbeiterinnen mußten aus den Fenstern des 2. Stocks herabspringen. 15 waren sofort tot, 50 wurden schwer verletzt.

Madrid, 5. Dez. Nach einem amtlichen Telegramm von den Bisayas-Inseln greifen die Aufständischen Flo-Flo mit verstärkten Kräften an und beginnen die Stadt Nachts zu beschießen. Die Belagerten verteidigen sich energisch.

Newyork, 5. Dez. Im unteren Broadway, der glänzendsten Verkehrsstraße von Newyork, brach in vergangener Nacht eine Feuerbrunst aus, welche in einer Stunde für mehr als 3 Mill. Dollars Schaden anrichtete. Von dem Gebäude der Lebensversicherungsgesellschaft Home, einer der modernsten feuerfesteren Bauten, wurde die obere Hälfte zerstört. Bevor das Feuer aufhörte, wurden 3 starke Knalle gehört, welche wahrscheinlich von einer Gasexplosion herrührten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Dez. (Landesproduktenbörse) Mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Seit unserem letzten Wochenberichte hat sich die Situation in Getreide wenig geändert. Amerika hat für Weizen kleine Schwankungen und schließt etwas niedriger. Mais und Roggen unverändert fest. Die Inlandsmärkte haben größtenteils weiteren kleineren Preisrückgang. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 18,25—18,75 M., bayer. 19,00—19,25 niederbayer. Ia. 20,00—20,50 Mark, nordd. 18,50—18,75 M., Uka 19,00 bis 19,25 M., Sazonka Ia. 20,00—20,60 Mark, Amerikaner 18,75—19,00 M., Amerik. Ia. 20,00—20,60 M., Kernen Oberländer 18,75—19,00 M., Unterländer 18,75—19,00 Mark, Dinkel 11—12 M., Roggen russ. 17,00 bis 17,75 M., Gerste Pfälzer 19,25—19,50 Mark, Tauber 18,75—19,25 M., ungarisch 18,50—19,25 M., Haber württ. 14—15 M., Mais Mixed 12,25—12,50 M., Laplata prima 12,70 M., dio. sekunda 11,70 M., dio. beschädigt 10,50 Mark.

R e h l p r e i s e
per 100 Kilogr. inkl. Sac:
Suppengries 31.50 Mk.
Mehl Nr. 0 Mk. 31.00—32.00
" " 1 " 29.00—30.00
" " 2 " 27.50—28.00
" " 3 " 26.00—26.50
" " 4 " 24.00—24.50
" Kleie mit Sac 8,50 Mk.

Stuttgart, 3. Dezbr. (Wostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggon aus Böhmen, 1 aus Oesterreich-Ungarn, zusammen 2 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogr. Wostobst, welche im großen zu 850—980 Mark und im kleinen von 4,50—5,30 Mark verkauft wurden.

Stuttgart, 5. Dezbr. (Wostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggon aus Böhmen, 1 aus Oesterreich-Ungarn, zusammen 2 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogramm Wostobst, welche im großen zu 900—1000 Mark und im kleinen zu 4,50—5,20 M. verkauft wurden.

Hall, 3. Dezbr. Der heutige Schweine- markt war mit 475 Stück Milchschweinen be- fahren, welche das Paar von 20—34 Mark verkauft wurden. Handel ging gut, nahezu alles verkauft.

Feuilleton.

Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Fortsetzung.)

Er warf sich in eine vorüberfahrende Droschke und spornete den Kutscher durch Ver- heißung doppelter Tage an, seine Kofinante in flotteste Gangart zu setzen. Nach kaum einer Viertelstunde lag er in den Armen seiner überglücklichen Braut.

Einige Tage später wurde Braun auf Erb- schaftsamant geladen, wobei ihm das von seinem Onkel hinterlassene Testament vorge- lesen wurde. In demselben wurde er, von einigen Vermächtnissen zu wohlthätigen Zwecken und Zuwendungen an das Bureau-Personal abgesehen, zum Universalerben des ganzen be- trächtlichen Nachlasses eingesetzt.

Er beteiligte sich mit einem namhaften Kapital an den Unternehmungen der Firma Niemeyer, Broders u. Co. und als num- mehriger Mitinhaber der Firma war es sein Erbes, zu veranlassen, daß Herr Köhnde in dem erweiterten Geschäft eine gut dotierte Stelle als Expedient übertragen wurde.

Lindner entzog sich dem Henker, indem er sich mittels Chankali, das er bei der Bistitation zu verbergen gewußt hatte, vergiftete. Pulowski aber wurde, da er der Verfährte war und von dem beabsichtigten Morde keine Kenntnis gehabt hatte, nur zur einer zweijährigen Ge- fängnisstrafe verurteilt.

Nach etwa Jahresfrist führte Braun seine blonde Lisbeth heim. Ihre Ehe gestaltete sich zu einer überaus glücklichen, und als ein Jahr später der Himmel ihnen ein Töchterchen schenkte, war ihr Glück ein vollkommenes.

Frau Wolter zog zu ihren Kindern und diese überboten sich gegenseitig in dem Be- streben, der alten Frau einen sorgenlosen und zufriedenen Lebensabend zu bereiten.

Es war an einem schönen Matmorgen. Braun hatte nebst seiner jungen Frau und deren Großmutter eben den Kaffee im Freien eingenommen, hatte sich eine Zigarre ange- zündet und wollte gerade etwas aus der Zeitung vorlesen, als ein Cypreßbote zur Gartenpforte eintrat, auf die Laube zuschritt und dem Hausherrn einen Brief überreichte.

Neugierig, wer ihm wohl eine so eilige Mitteilung zu machen habe, entfaltete der junge Ehemann das Schreiben und las:

„Sehr geehrter Herr!

Ein gestern in unserer Anstalt aufge- nommener Mann, Namens Pulowski, läßt Sie durch mich dringend bitten, so schnell wie möglich zu ihm kommen zu wollen, da er sie vor seinem — vielleicht nahe bevor- stehenden — Ableben noch notwendig einmal sprechen müsse. Er beschwört Sie, ihm diese Bitte nicht zu versagen. Indem ich mich des Auftrags des Kranken hiermit entledige, er- laube ich mir, zu bemerken, daß derselbe gestern einen Selbstmordversuch unternommen hat, indem er sich ins Wasser stürzte. Von einem hinzugeeilten Hafenpolizeibeamten wurde er zwar trotz hartnäckigen Widerstandes ge- rettet, ist aber, nachdem er in unsere Anstalt eingeliefert, sofort in ein heftiges Nervenfieber verfallen, von dem er sich bei seiner schwächlichen Konstitution kaum erholen dürfte. Menschlicher Voraussicht nach ist es also die Bitte eines Sterbenden, welche Ihnen durch mich unter- breitet wird und deren Erfüllung daher auch

ich Ihnen ans Herz legen möchte. Mit vor- züglicher Hochachtung ergebent

Dr. Klingfuß, Anstaltsarzt.“

Beim Lesen dieses Briefes legte sich ein Schatten auf das eben noch so frohe Gesicht des Adressaten. Er reichte das Schreiben seiner jungen Frau.

„Was sagst du dazu, Lisbeth?“

„Gehe gleich hin, lieber Alfred,“ ont- wortete lehtere, nachdem sie den Brief gelesen, mit von Mitleid bewegter Stimme. „Der arme Mensch will gewiß deine Verzeihung er- bitten, bevor der Tod ihn abbrust. Eile des- halb, ehe es zu spät ist.“

„Und du meinst, ich könnte ihm wirklich verzeihen, daß er die Hand dazu geboten, daß mein Onkel, der ihm soviel Gutes erwiesen, hingemordet wurde?“ sagte Alfred.

„Die Verhandlung hat ja ergeben, daß er keine Ahnung hatte, daß der andere einen Mord beabsichtigte,“ entgegnete die junge Frau. „Auch ist ja festgestellt, daß dieser Lindner auf die niederträchtigste Weise seine Beihilfe erschlichen hat. Ihn, Pulowski, trifft also nur ein kleiner Teil der Schuld, und du darfst ihm umsoweniger deine Verzeihung vorenthalten, als dein edelmütiger Onkel ihm sicher selbst solche gewähren würde, wenn er noch unter den Lebenden weilte.“

„Welch ein goldenes Herz du hast, liebe Lisbeth,“ sagte Alfred, ihr einen Kuß auf die Lippen drückend. „Ich will denn auch nicht säumen.“

Er eilte ins Haus und kehrte alsbald, zum Ausgehen gerüstet, zurück.

„Adieu, mein Engel,“ sagte er, sich von Lisbeth verabschiedend. „Pulowski wird es ein großer Trost sein, wenn ich ihm sage, daß seine einstige Anklägerin sich in eine warme Fürsprecherin verwandelt hat.“

„Ja, sage ihm das, lieber Alfred,“ ver- setzte sie, „und richte ihn auf, so gut du es vermagst.“

Noch einen Kuß, und Braun eilte davon. Als er nach etwa anderthalb Stunden zurückkehrte, kam Lisbeth ihm schon entgegen.

„Nun, Alfred, hast du ihn noch lebend angetroffen,“ fragte sie erwartungsvoll.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des Christian Schüle, Bauers in Breitenfürst, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Ver- spätung der Anzeige von Seuchensällen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, 5. Dezbr. 1898.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Unter dem Viehstand des Gottfried Lindauer, Bauers in Eberhardsweiler, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Ver- spätung der Anzeige von Seuchensällen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, 6. Dezbr. 1898.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Unter dem Viehstand der Christine Semei, Bauers Wwe. in Eberhardsweiler, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, was hie mit bekannt gemacht wird.

Welzheim, 6. Dezbr. 1898.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 10. Dez. vormittags 9 Uhr im „Schwanen“ in Welzheim aus den Reinigungsstieben im Staatswald Müllerzgehren, Lärchengarten und Hansdobel 3520 gemischte Wellen in Flächenlosen.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 12. Dez. mittags 1 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf aus den Durchforstungen und Reinigungsstieben im Staatswald VI. 14 Ochsenkopf, VII. 3 Hohe- sturzschlägle und VII. 4 Oberer Höferschlag 1970 gemischte und 2670 Nadelholzwellen in Flächen- losen, darunter viele Nadelholzhängchen.

Größtes Nähmaschinen-Lager!



Empfehle mein großes Lager vorzüglichster Fabrikate von 35 Mk. an in reicher Auswahl. Gebrauchte gut hergerichtete Maschinen schon von 12 Mk. an unter jeder Garantie.

Abzahlung monatl. 5 Mk. Fachmännische Garantie. Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder.

Gmünd. H. Eisele, Mechaniker. Gmünd.

Standweine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Preis-Courant und Cataloge gratis und franko!

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet,
dieselbe enthält eine reiche Auswahl in **Conditoreiwaren, ächte Basler
Lebkuchen, Haselnussleckerle**

== sowie alle sonstigen Bäckereien ==
stets frisch und zu den billigsten Preisen.

H. HOHLY.

In passenden Weihnachtsgeschenken

findet man bei

Matth. Klenk z. Bazar

reichhaltigste Auswahl.

Kurzwaren, Spielwaren, Glas, Porzellan und Steingut,
Holz-, Blech-Emailwaren, Korbwaren, Schmuckartikel, Reiseartikel,

Stoffreste in allen erdenklichen Sorten,

Weiss- und Wollwaren, Besatzartikel,

Filz-, Seid-, Haar- und Plüsch-Hüte,

Tuch & Buckskin, fertige Herrn- & Knaben-Kleider,

Damen- und Mädchen-Kleider,

Sämtliche Aussteuer-Artikel,

fertige Betten, Bettbrille, Bettfedern, Bettröste, Bettladen, Matratzen,
Sofas, Gardinen nebst Zubehör, Weißzeuge, Wandverzierungen,

Kücheneinrichtungen

u. s. w.

u. s. w.

Bringe oben angeführte Waren zu allerniedrigsten Preisen in Verkauf.

Hafer und Gerste

kauft und erbittet sich bemusterte
Offerten

Gustav Kraiß,
Landesproduktenhandlung,
Schorndorf.

Tricot-Leibwäsche, -Tailen
Knaben-Anzüge auch in Stoff,
Westen, Strumpfwaren aller Art.
Tricotwarenhaus Hammer & Co.,
Sophienstr. 28, Stuttgart. Event.
Ansichtssendung fro. gegen fro.

Neue Zwetschgen

empfehlen

Albert Zweigle.

Krieger-Verein Welzheim.

Einladung



zu der am nächsten

Sonntag den 11. Dezember

stattfindenden Uebergabe der von Sr. Majestät dem
König gestifteten Erinnerungsmedaille.

Program:

2¹/₂ Uhr Sammlung vor dem Rathaus.

3 " Uebergabe der Erinnerungsmedaille durch den
Herrn Bezirksobmann,

3¹/₂ " Festgottesdienst, nach demselben Zug ins Fest-
lokal zu Kamerad Frey z. „Stern“.

Festessen — gefellige Unterhaltung.

Die Herren Ehrenmitglieder sowie aktive und passive Mitglieder
werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Christbaumschmuck

in reicher Auswahl,
**Christbaumlichter &
Lichterhalter**

empfiehlt

H. Hohly.

Christbaum Confect

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große
oder 440 kleine Stück enthaltend,
Mk. 2.50 p. Nachn.

Fr. Wiegisch, Dresden A. 4.

Kaufverträge

sind vorrätig bei **S. Unterzuber.**